

# Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband jubiliert : ein Blick zurück

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **89 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

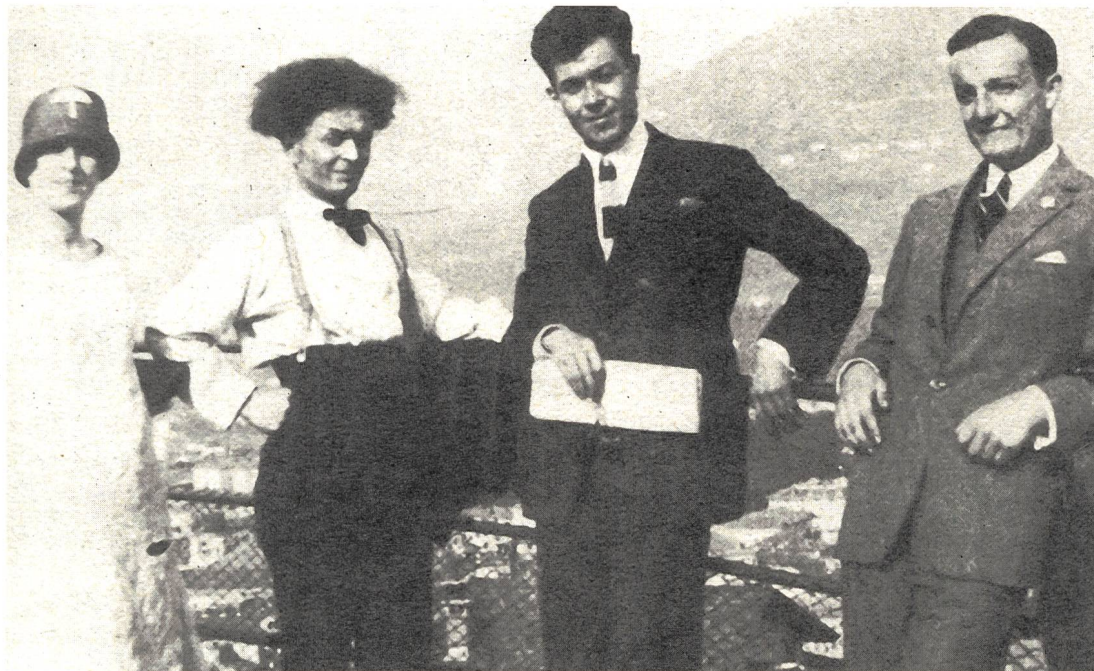
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband jubiliert

## Ein Blick zurück



Erste Zusammenkunft zur Gründung des SGSV im Jahre 1925

**Isu/Der Schweiz. Gehörlosen-Sportverband (SGSV) feiert dieses Jahr sein 65-jähriges Bestehen. Anlässlich der Feier für die Sportler des Jahres wurde im Januar ein kleines Fest in der Commihalle in Zürich organisiert.**

**Der SGSV besteht aus 12 Sportabteilungen mit über 450 Lizenzmitgliedern. 15 Sportvereine aus verschiedenen Städten mit insgesamt über 2000 aktiven und passiven SportlerInnen gehören zu den SGSV-Mitgliedern. Der SGSV schaut auf die erfolgreichen und erfolglosen Jahre zurück.**

### **Rückblick auf die Gründung des SGSV**

Auf Initiative einiger Mitglieder des GSV Zürich (Fussball) wurde im Frühjahr 1926 in Lugano der Grundstein zum Zusammenschluss der damaligen Sportvereine Basel, Bern, Lugano und Zürich zum SGSV gelegt. 4 Tessiner, 4 Berner und 6 Zürcher waren Mitbegründer.

3½ Jahre später, im Oktober, wurde das erste Komitee der Schweizerischen Taubstummen Sportfreunde in Lugano gebildet mit Herrn F. Bernasconi, Kunstmaler aus Lugano, als erstem provisorischem Präsidenten. Als erste Mitglieder haben unterzeichnet: Carlo Beretta, Lugano, C. Cocchi, Lugano, R. Maffei, Bellinzona, F. Aebi, Zürich, H. Schaufelberger, Zürich. Eine der ersten Amtshandlungen des Präsidenten führte zum Beitritt beim neugegründeten CISS im Jahre 1927. Nun standen der Schweiz alle Türen offen zur Kontaktnahme mit ausländischen Gehörlosen-Sportvereinen. Unter seiner überaus tüchtigen Regie fand am 10. Oktober 1929 in Mailand das erste Fussball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Italien statt, wobei die Schweiz unruhlich 1:11 verlor. Die Ursache der hohen Niederlage war das Nichterscheinen unseres Torhüters Robert Zaugg aus Bern, für den kein Ersatz vorhanden war.

Der Präsident, F. Bernasconi, starb am 30. Mai 1930 unerwartet an einem Herzschlag. Nach dem grossen Erfolg in seiner kurzen Karriere als Präsident des SGSV wurde es immer stiller und stiller um seine Sportkurse (Magglingen) und die Skifachkurse für die Mitglieder des SGSV. Später fand das Rückspiel zwischen der Schweiz und Italien im Stadion des FC Lugano statt. Trotz guter Organisation gab es für die Schweiz eine unerträgliche Niederlage mit 0:4.

Der SGSV hat in den 60er Jahren einen initiativen Sportförderer, Sportwart Hans Enzen, Wabern, gefunden, so dass das Gedeihen des SGSV wieder gesichert war.

### **Vom ersten bis zum zwölften Präsidenten**

Der erste Präsident des Komitees der Schweiz. Taubstummen Sportfreunde war ein Zürcher, Jakob Haupt. Er war Fussballer beim Gehörlosen-Sportverein Zürich. 3 Jahre

später folgte Alfred Degen aus Basel. Dieser dankte leider nach 3 Monaten ab. Carlo Baretta aus Lugano war der dritte (1934–44) und fünfte Präsident (1954–58). Er war in den 50er Jahren Mitglied des CISS. Der Name «Komitee der Schweiz. Taubstummten Sportfreunde» wurde im Jahre 1934 umgewandelt zum «Schweiz. Gehörlosen-Sportverband». Von 1944 bis 1968 fanden viele Präsidentenwechsel statt.

Da waren unter anderem Willy Schweizer aus Neuenburg (1944–50), Heinrich Schaufelberger aus Zürich (1959–68). Alphons Bundi war der 7. Präsident (1968–71). Als OK-Präsident hat er die 7. Winterweltspiele 1971 in Adelboden organisiert, wobei die Schweizer Skidelegation in dieser Zeit gute Erfolge gebucht hat. Ernst Ledermann war 25 Jahre lang im Vorstand des SGSV tätig: 1959–71 Kassier, 1971–74 Präsident, 1974–77 Vizepräsident, 1977–82 Skiobmann und zuletzt 1982–84 Präsident. Carlos Michaud aus Lausanne war der neunte Präsident von 1974 bis 1982. Klaus Notter aus St. Gallen hat 18 Jahre lang im Zentralvorstand mitgewirkt: 1971–77 Kassier, 1982–84 Vizepräsident, 1984–93 Präsident und zuletzt 1993–94 wieder Kassier. Der jetzige Präsident, Walter Zaugg, ist der 12. Präsident. Er leitet das Amt seit 2 Jahren. Sein Ziel ist die Förderung des Schülersports und die Ausweitung der Sportkurse und Trainingslager.

#### Erfolge und Misserfolge

Karl Nägeli aus Zürich war der erste Medaillenträger der Schweiz, der im Jahre 1928 in Amsterdam/Holland bei den zweiten internationalen Spielen der Gehörlosen (Jeux Internationaux Silencieux) im 10 000-m-Lauf Dritter wurde. Aber der Schweiz. Gehörlosen-Sportverband wurde erst zwei Jahre später gegründet.



*F. Bernasconi, der erste Präsident des SGSV*

Die ersten internationalen Gehörlosen-Skiwettkämpfe fanden im Jahre 1949 in Seefeld/Österreich statt. Das war der erste grosse Erfolg für die Schweiz, die 3 Goldmedaillen und Diplome erhielt. Raymond Genton aus Lausanne war der erste Goldmedaillenträger, der in Seefeld in drei Disziplinen (Abfahrt, Slalom und Alpine Kombination) gewann. Er war auch Sommerweltspiele-Teilnehmer im Jahre 1949 in Kopenhagen/Dänemark und schwamm im 1500-m-Freistil auf den dritten Rang.

Die Schweizer beteiligten sich an den Sommerweltspielen im Jahre 1931 in Nürnberg/Deutschland und brachten keine Medaille nach Hause. 1935 in London und 1939 in Stock-

holm waren keine Schweizer anwesend.

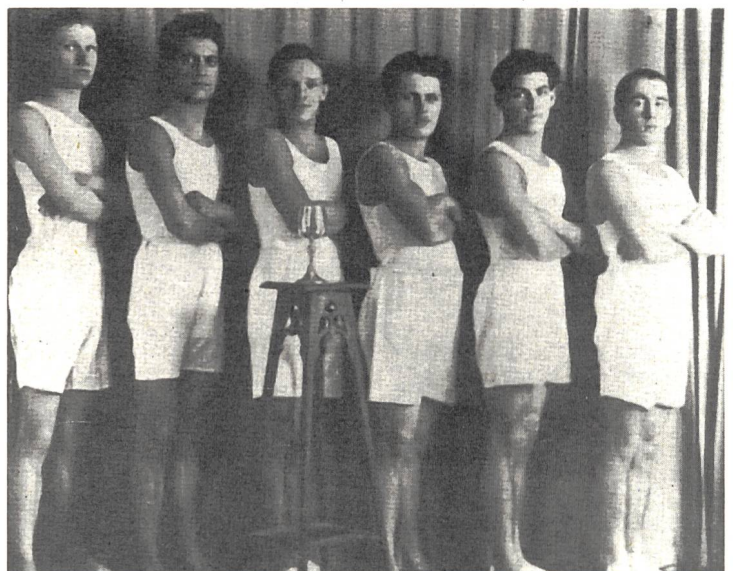
1953 wurden die 7. Sommerweltspiele in Brüssel/Belgien ausgetragen. Ein Hürdenläufer, R. Gut aus Biel, lief im 110-m-Hürdenlauf als Erster ins Ziel. Die Schützen R. Schmid aus Basel und Walter Homberger aus Zürich holten im 200-m-Schiessen in drei Positionen die Gold- und Bronzemedaille.

Die Basketballwettkämpfe wurden in den 40er und 50er Jahren ausgetragen. Lausanne war zweimaliger Waadtländischer Meister der 3. Liga (1942/43). Beim Basketball-Freundschaftsspiel schlug die Schweiz Jugoslawien mit 60:30.

Die Schweizer Skidelegation nahm an den 3. Internationalen Gehörlosen-Skiwettkämpfen im Jahre 1955 in Oberammergau/Deutschland teil. Leider gab es hier keine Auszeichnung für die Schweizer.

Zwischen 1959 und 1991 beteiligten sich die SkirennfahrerInnen und -langläufer an den Winterweltspielen. Die SkirennfahrerInnen buchten Erfolge und brachten mehrere Medaillen nach Hause.

Silvio Spahni aus Schlieren war an den 8. und 9. Sommerweltspielen in Mailand/Italien



*6x100-m-Stafettenlauf: Der erste Pokal des SGSV*

(1957) und in Helsinki/Finnland (1961) und an den Länderspielen der erfolgreichste Kunstturner. Er errang insgesamt 10 Goldmedaillen, eine Silberne und 4 Bronzemedailles.

Im Jahre 1963 fand die erste internationale Gehörlosen-Geländelaufmeisterschaft in Pavia/Italien statt. Die Zürcher Ziegler und Parolini erreichten den 27. bzw. den 56. Rang.

Die ersten Alpenländer Gehörlosen-Wettkämpfe wurden im Jahre 1965 in Vercoirin/Wallis ausgetragen. Die Schweizer holten viele Medaillen. Im gleichen Jahr wurde die erste internationale Gehörlosen-Gehermeisterschaft über 10 km in Rovio/Tessin organisiert. Ein Bündner, S. Salis, kam in dieser Disziplin auf den ersten Rang.

Hans Stucki war der erste Ringer, der bei den Sommerweltspielen in Washington/USA (1965), in Belgrad/Jugoslawien (1969) und in Malmö/Schweden (1973) meistens die Silbermedaillen in den beiden Disziplinen Griechisch-Römisch und Freistiel gewann.

Die Schweizer Handballer verloren gegen Italien beim ersten Gehörlosen-Hallenhandball-Länderspiel in Lugano am 8. März 1970 mit 12:20. Die Handballwettkämpfe wurden in den 70er und 80er Jahren betrieben.

Die SkirennfahrerInnen kamen in allen Disziplinen bei den Alpenländer Gehörlosen-Wettkämpfen zwischen 1966 und 1973 auf gute Ränge.

In Grainau/Deutschland wurden die ersten Alpinen Ski-Europameisterschaften im Jahre 1977 durchgeführt, wobei die Schweizer auf gute Ränge kamen.

Die 13. Sommerweltspiele in Bukarest/Rumänien im Jahre 1977 waren ohne Schweizer Beteiligung.

Thomas von Dincklage fuhr beim 1000-m-Sprint der 15. Sommerweltspiele 1985 in Los



*Raymond Genton aus Lausanne wurde dreifacher Weltmeister in Seefeld, Österreich.*

Angeles auf den dritten Rang. Bei den ersten Velo-Europameisterschaften 1988 in Volketswil schaffte er einen Durchbruch beim 1000-m-Sprint und wurde erstmals Europameister.

Jörg Matter, der damals 17 Jahre alt war, wurde bei der Geländelauf-EM in Colombier 1987 überraschend Junioren-Europameister.

Die Schützen gewannen je eine Bronzemedaille an den 15. und 16. Sommerweltspielen in Los Angeles 1985 und in Christchurch/Neuseeland 1989.

Die Skilanglauf-Abteilung wurde im Jahre 1986 gegründet. In Schladming/Österreich (4. Gehörlosen Ski-EM 1988) gab es eine Sensation für die Schweizer Langläufer. Urban und Daniel Gundi und Andreas Kolb holten beim 3x10-km-Staffellauf die erste Bronzemedaille.

Die Schweizer Tischtennismannschaft war Sieger beim Internationalen Tischtennisturnier in Brüssel 1988. Zwei Jahre zuvor wurde die Tischtennis-Abteilung gegründet.

Die Damen-Volleyballmannschaft hat ihr erstes Länderspiel 1987 in Rotterdam/Holland gegen Holland bestritten, wobei sie eine 0:3-Niederlage erlitten hat.

Katja Tissi und Chantal Stäheli-Audergon waren zwischen 1981 und 1992 bei den Winterweltspielen und Europameisterschaften die erfolgreichsten Medaillenträgerinnen. Werner Stäheli wurde bei den 12. Winterweltspielen in Banff 1991 durch einen glücklichen Zufall Abfahrtsweltmeister.

Klarika Tschumi, die ursprünglich aus der Slowakei stammt, war die Silbermedaillengewinnerin im Tennis-Einzel der 17. Sommerweltspiele 1993 in Sofia/Bulgarien.

1995 konnten die SkirennfahrerInnen in Ylläs/Finnland keine Medaille erringen.

Bei allen Fussball-Länderspielen hatten die Schweizer Fussballer Misserfolge gebucht, so z. B. gegen Italien, Holland, Österreich, Frankreich, Deutschland, Spanien, Belgien, Schweden, Dänemark und Ungarn.